

“Studium Generale zum Thema Peak-Oil”



Angeregt durch ein Gespräch mit dem Hamburger Journalisten Paul Nellen, haben wir im Herbst 2007 begonnen eine Vortragsreihe für das Studium Generale an der Universität Tübingen zum Thema “Peak Oil”, dem Zeitpunkt des Fördermaximums von Erdöl und dessen Folgen zu konzipieren.

Als Träger der Veranstaltung bei der Universität konnten wir Herrn Prof. Dr. Kinder vom geographischen Institut gewinnen.

Ein weiterer Kooperationspartner ist das Deutsch-Amerikanische Institut, das behilflich ist bei der Beteiligung eines Referenten aus den USA, wo in verschiedensten Städten schon konkrete Überlegungen zu Strategien für ein postfossiles Zeitalter entwickelt werden.

Zu einer ganzen Bandbreite von Themen rund um das Kernthema haben wir schon Referenten finden können.

Sie reicht von rein technischen Betrachtungen der Öl-Exploration und der Dynamik von Ölfeldern über die Frage, wo mit den größten Einschnitten gerechnet werden muss und wie Gegenstrategien schon heute entwickelt werden und zukünftig entwickelt werden können bis zu den gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen mangelnder Energie-Ressourcen.

Hintergrund:

Derzeit liegt der Hauptfokus, was Umweltthemen betrifft, auf der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und dem Entgegenwirken des Klimawandels. Die Zeitspanne, in welcher die befürchteten Probleme erwartet werden, liegt bei 20 bis 50 Jahren.

Das Thema “Peak Oil” dagegen wird noch kaum diskutiert, obwohl die Zeitperspektive weitaus dramatischer ist. In vier bis fünf Jahren, oder vielleicht bereits jetzt, ist der Peak Oil erreicht und die Förder- und Verarbeitungskapazitäten reichen nicht mehr aus, um die steigende Nachfrage nach Erdöl zu befriedigen.

Deshalb wird möglicherweise früher als erwartet eine Verknappung von Erdöl (und vielleicht Erdgas) einsetzen, mit dramatischen Auswirkungen durch einen starken Preisanstieg und die Konkurrenz aus den verschiedensten Verbrauchsbereichen um die Ressource. Das wird weitreichende Folgen auf die gesamte Gesellschaft haben, vom Verzicht, auf weit transportierte Lebensmittel, bis hin zu Verteilungskämpfen um die Ressource.

Es wird sich auch die Frage stellen, ob unser demokratisches politisches System unter “Mangel” noch stabil ist und welche Maßnahmen zur Stabilisierung getroffen werden müssen. Es ist dringend nötig, über dieses Thema bzw. Problem zu informieren, da wir uns bereits am Anfang des Wandels hin zur postfossilen Gesellschaft befinden.

Das Studium Generale bietet dazu eine gute Möglichkeit, da eine sehr breite Bevölkerungsschicht auf dieses brisante Thema aufmerksam gemacht werden kann.

Zudem ist das Thema Peak Oil für verschiedensten Studiengänge von Bedeutung (Geographie, Geologie, Wirtschaftswissenschaften, Geschichte, etc.), sodass eine Vortragsreihe zu diesem Thema Studenten unterschiedlicher Studienrichtungen anspricht. Im Studienalltag bietet sich, aufgrund von Überschneidungen und vollen Stundenplänen, häufig keine Gelegenheit, die Vorlesungen anderer Fächer zu besuchen. Das Studium Generale als abendliche Ringvorlesung ist daher eine gute Möglichkeit, den Studierenden eine fächerübergreifenden Sicht des Problems zu vermitteln und Zusammenhänge aufzuzeigen.

Entstanden ist eine Vortragsreihe mit 11 Vorträgen im Rahmen des Studium Generale der Universität Tübingen zum Thema "Peak Oil"/ postfossile Gesellschaft. Dabei werden nicht Themen wie CO₂-Reduzierung oder Klimawandel im Vordergrund stehen, sondern speziell die Versorgungs- und Verbrauchsproblematik behandelt werden.

Die Vorträge finden jeweils **mittwochs um 20:15 im Hörsaal 22 im Kupferbau** statt.

- **12.11. Prof. Dr. Wolfgang Blendinger**, Universität Clausthal
Petroleum: Entstehung, Vorkommen und wie lange reicht 's ?
- **26.11. Dr. Werner Zittel**, Ludwig Bölkow Systemtechnik GmbH:
Grundsätzliche Aspekte der Nutzung endlicher Ressourcen am Beispiel fossiler Energieträger
- **03.12. PD Dr. Lutz Mez**, Forschungsstelle für Umweltpolitik, FreieUniversität Berlin.
Öl als Schmiermittel der Demokratie ?
- **10.12. Fabian Brandt**, TT30 - Club of Rome:
Der Peak als blinder Fleck: Die Verdrängung von Wachstumsgrenzen in der öffentlichen Diskussion
- **17.12. Dr. Eva Schmincke**, Five Winds International, Unternehmensberatung Büro Tübingen, **Martin Prösler**, Tübingen:
Wo sind die großen Probleme? Stoff- und Energieströme in Deutschland u. Europa
- **07.01. Joachim Eble**, Architekt, Tübingen:
Energiesparende Stadtplanung, ressourcenschonendes Bauen
- **14.01. Aaron Best**, Senior Fellow, Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik, Berlin:
Strategien amerikanischer Städte für ein postfossiles Zeitalter
- **21.01. Paul Nellen**, freier Journalist, Dipl.-Politologe:
Übertragbarkeit amerikan. und britischer Strategien auf deutsche Verhältnisse
- **28.01. Dr. Christian Berg**, Universität Clausthal, TT 30 - Club of Rome:
Chancen und Risiken des Einsatzes von IT zur Problembewältigung
- **04.02. Hans-Josef Fell**, MdB - Grüne:
Die solare Gesellschaft ist nötig und schnell machbar
- **11.02. Prof. Dr. Sebastian Kinder**, Geographisches Institut Tübingen:
Ende des billigen Öls: Peak Oil und die Umbrüche in der globalen Energieindustrie